



Wien Energie Fernwärme vor Investitionsschub

Fotos:
Fernwärme Wien/
Ernst Schauer

Wien Energie Fernwärme steht vor dem größten Investitions- und Ausbauprojekt in der 40-jährigen Unternehmensgeschichte: Bis 2020 soll der Anteil am Wiener Raumwärmemarkt auf 50 Prozent gesteigert werden.

Hintergrund für die Offensive sind die Klimaschutzziele der Stadt Wien und der Europäischen Union. Im Mittelpunkt der aktiven Klimaschutzpolitik stehen emissionsmindernde Maßnahmen. Konkret sollen die Treibhausgasemissionen pro Kopf im Jahr 2020 um 20 Prozent unter jenen von 1990 liegen. Die Erhöhung des Fernwärme-Anteils gilt in diesem Zusammenhang als wesentlicher Bestandteil zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes.

Jährlich rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂ weniger

Die Umweltbilanz spricht für den Ausbau: In Zahlen ausgedrückt weist Fernwärme in Wien CO₂-Emissionen von 132 Kilogramm pro Megawattstunde auf während eine Ölheizung auf rund 400 Kilogramm CO₂ pro Megawatt-

Fernwärme Wien Schriftzug auf dem Gebäudedach der Unternehmenszentrale

stunde Nutzenergie kommt. Insgesamt werden durch Fernwärme in der Bundeshauptstadt jährlich CO₂-Emissionen von rund 1,2 Millionen Tonnen vermieden. Diese Einsparungen entsprechen den Emissionen von rund 300.000 Einfamilienhäusern oder 900.000 Klein-PKW pro Jahr.

1,3 Mrd. Euro Investitionen in die Infrastruktur

Um den Anstieg des Marktanteils bis 2020 erreichen zu können, tätigt Wien Energie Fernwärme umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen.

Bis 2020 sind Investitionen in der Höhe von 1,3 Mrd. Euro geplant, rund 120 Mio. Euro pro Jahr.

Der Fernwärme Ausbau ist ein wesentlicher Bestandteil zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Thermische Abfallbehandlungsanlage Spittelau

